

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Ander Capitel [Das Dritt Capitel]

urn:nbn:de:bsz:31-102486

wann schon keins da ist/ der hat sündige Augen/ vnd ist
Eulenspiegels vnechtlich Kind / welches an einer weissen
Maur kein Gemähl sieht.

Das Ander Capitel.

Von anbettung der Bilder/ vnd in sonderheit
des Creuzes: auch von der krafft vnd vom vrtheil des
Creuzes/ das ist / wie die Röm. Bienen sich so gern
mit Creuzlein besegnen/ vnd gern Hölz zu
Creuz bey ihren Bienen Körben
stehn haben.

*Bienen besebet
auch das 1. cap.
des 4. stuck.*

Dennach fällt vnser M. Engstan widerum von
der anbettung des geschaffenen Gottes/ auf die
anbettung der Bilder / der Figuren vnd des
Creuzes/ das ist vom Ochsen zum Esel. Doch hat ers
sehr weislich vor/ da er sagt:

Das man das Creuz keins sinns anbette/ als ein
Creatur oder Geschöpf: Dann so sinnlos vnd toll war
nie kein Mensch/ der etwas auff Erden solte an Gottes
statt anbetten/ als ein bloss schlechte Creatur: Ja die
Juden selbs (wie wir hier vor gesehen haben) da sie das
guldne Kalb anbeteten/ thaten das mit der guldne
Creatur zu ehren: sonder zur gedächtnuß dessen/ der sie auß
Egypten geführt hat. Inmassen sie dan selbs bezeug-
ten/ da sie es mit dessen Namen nentten / den sie anbildet
woltten.

*Idola.
Simulachra.*

Gleichfals haben auch alle Heyden jederzeit gethan:
vnd deshalb haben sie ihre Bilder Idola oder Simu-
lachra genant/ das ist/ Gleichnißsen oder Abbildungen/
diweil sie krafft Gottes anbildeten.

Vnd derwegen betreten die Egypter mehrtheils diese
Creaturen an/ daran sie die krafft Gottes/ vnd seine güt-
neygung

Der N
neigung z
als Dchse
hilffsame
mag bey J
trantio/E
Heyden ge
Vn
als er wida
Ewig v
erschaffen
vergleiche
für ein gle

Merck
Sich nicht
durch solch
erinnerung
M. Genit
den Nicen
ein Kalb so
Kirch wol s
Heyden ist

Es k
Leut vnd a
oder den S
ansehen (w
stcum vnd
gemahler
ten) Inn
ober auß gre
man zu wein
quater andäc
welches dan

Der Kö. Bienen lieb zum gbildten Creutz 192

neigung zum Menschen am allermeisten könten spüren/
als Ochsen vnd Kühe/Sonn vnd Mon/ vnnnd andere
hilffsame vnd nütze Creaturen. Gleich wie man sehen
mag bey Justino/Athenagora/ Arnobio/ Augustino/ La-
ciantio/Eusebio/vnnnd anderen dergleichen/ die wider die
Heyden geschriben haben.

Vnd sehr mercklich auß *Ezra* erscheinet: welcher Ezra 40.
als er wider die Juden redt/ vnd spricht/ daß Gott durch
Ewige vnd vnbegreifliche Krafft Himmel vnnnd Erden
erschaffen hab / fragte er sie zu lest: wem wolt ihr Gott
vergleichen? oder womit wolt ihr ihn anbinden? Was
für ein gleichnuß wolt ihr ihm zurichten?

Mercklich zuerkennen gebend / daß sie die Stein vnd
Stoß nicht anbetten als bloße Creaturen: sonder daß sie
durch solche gleichnußen vermeinten ein anbildung vnd
erinnerung von Gott zu haben. Eben gleich wie auch
M. Gentian hie fürwirfft: Vnd ward auch also im an-
dern Nicenischen Concilio beschlossen. Dann fürwar
ein Kalb solt diß mercken / daß vnser liebe Mutter die H.
Kirch wol so bescheiden als die Abgöttischen Juden vnd
Heyden ist.

Besehet fornen
im 2. stück im 15.
cap.

Es kan sich aber wol zuragen / das etliche schlechte
Leut vnnnd alteandächtige Weiblin / das geschneidelt ploch
oder den Stein selbst/ wie es da stehet/ für ein rechten Gott
ansehent wie jenes liebs Mütterlein / welches S. Fran-
ciscum vnd S. Dominicum/ so neben dem Creutz Chri-
stgemahlet stunden / für die zwen Mörder hat ange-
hen) Inn sonderheit so der Götze anfangt sie anzulachen
oder auß großem mitleiden saur zusehen/ oder bittere trä-
nen zu weinen. Doch hat diß seinen bescheid/wann es inn
reuer andächtiger meinung vnnnd Intention geschicht:
welches dann die Heil. Kirch gönstig zum besten deutet.

Christus henge
vnter zwen Mör-
dischen Orden.

Ec Gleich

Des Vierten Stucks Dritt Cap.

Der Kreuzbild
der vortheil.

Gleichwol ist ihr eygentlicher grund anders nicht/dann
der grund / so der bestimpten Juden vnnnd Heyden auch
war. Doch mit gutem bedacht aufgenommen das Bild
des H. Kreuzes / welchs ein sonderlichen Vortheil vor
alle andere Bilder vnd gleichnussen hat : dann sie ist das
Glockners Ruh/die darff auch auff dem Kirchhof grasen
sen gehn. Das Heilig Kreuz hangt ja da / die andere Eh-
ren stehn oder kleben : hängt auch viel höher/darumb hats
ein Weißbrod mehr / vnd wird mit doppelter andacht an-
gebett.

Vom Ablass
Kreuz.

Dann auff das ich des Ablass Kreuzes geschweige
das man inn der Kirchen auffricht / wann neue Bullen
vnd Ablass Brieff von Rom kommen : welches eben die
krafft hat (wo man anders des Pappsts Legatē nicht will
zu Lugnern machen) als das oppfer des Leibs vnd Bluts
Christi / am Holz des Kreuzes für vnser Sünd auffge-
opffert. So muß man darneben alle schlechte Crucifixe
mit Latria, das ist mit der Ehr/die Gott allein gezimmet
verehren vnd anbetten : vermög ihrer gemeinen Schul-
regel/von vns hieoben angezogen.

Johan Zetel
des Pappsts Legat hat gepredigt
aet zu Brauckfort
Anno 1517.
Beschreib die Gen-
tentenschreiber/
welche dis sampt-
lich haben.
Hyperdulia.

Darnach so muß man noch darzu das ware Holz
des Kreuzes/das von Jerusalem kommen ist vnd daran
vnser H. Erz gehangen hat / als ein Creatur/ auß seiner
selbs eigenen Würdigkeit/ehren vnd anbetten/ mit Hy-
perdulia, das ist mit der Ehr/die der Jungfrawen Ma-
ria zugeschriben wird. Angesehen insonderheit das grosse
Mirackel/welches darvon entstanden ist : das es nemlich
also vermanigfaltigt vnd gewachsen ist/ das man wol so
ben Hauptschiff oder Holländer Hulcken / damit belad-
den/ballasten vnd befrachten möcht.

Fruchtbarkeit
des börien
Kreuzholzes.

Vnd zum letzten muß man noch ferner zun Ehre
dem rechten heiligen Kreuze / alle andere Figuren vnnnd
Zeichen

Vom
Zeichen de
liebe Wirt
vber alle an
feiten. E
darmit Ch
gwey oder d
Herr ans I
heiligen Ta
ne sonder W
& Clavorn
sehr freunde
Ferram T
Caeli pan
batta nos a
dem ihenige
sprach also n
O U
Welch
V
V
O he
Der f
V
M
W
Da
Schwamme
gelbscher hat
vnd für ein so
hat auch wol
da er auff r
ni Sests von

Vom Vortheil der Röm. Kreuzgestalt. 193

Zeichen des Kreuzes anbetten. Darinn dann vnser liebe Mutter dem Heiligen Kreuz grossen vortheil thut/ vber alle andere Reliquien / Heyligthumb vnnnd köstlichkeiten. Sie betet gleichwol auch ein hauffen Spär an/ darmit Christi Seite durchstochen ward / vnd ein togend zwey oder drey von den rechten Nägeln / darmit vnser Herr ans Kreuz genagelt ward / Ja sie hat auch einen heiligen Tag zu ihren Ehren eingesetzt / vnd hat ihnen eine sonder Mess zugeeignet / nemlich In Festo Lanceæ & Clavorum Domini : Dieselbige grüßt sie als dann sehr freundlich mit einem Liedlein/da sie also singt : Ave Ferrum Triumphale, Intrans pectus tu vitale, Cæli pandis ostia, Pœcundata in Cruore, Fœlix halta nos amore, Per te fixi laucia, &c. Sampt dem ihenigen was nachfolget : welches man auff vnser sprach also möcht verteutschen,

Best der Spär
vnd Nägel vns
fers Herren.

O Triumphrend Eisen schuß /
Welchs durch des Lebens Hertz theilt gohn/
Vnd öffnereß des Himmels Pfort /
Vnd bāneß dahin den weg hinfort.
O heyliger Spieß/ glücklich geschāzet/
Der selbst mit Christi Blut warß gnezet /
Verwund vns recht im herzen grund /
Mit dessen liebe alle stund/
Welchen dein spitze hat verwundt.

Darnach hat sie auch wol vier oder fünff rechter Schwammen / damit man Christo sein durst mit Eßig geschabet hat / die sie auch sehr andächtigt leckt vnnnd küßet / vnd für ein sonderlich Heyligthumb auffhebt. Item sie hat auch wol den rechten natürlichen schwanz vom Esel da er auff ritt / vnnnd die rechte Kripp / darinn er lag : da sie in Fests von macht.

Schwammes.

Eßschwanz.
Kripp.

Ec ij Aber

Des Vierten Stucks Drit Cap.

Aber was hat das alles zu bedeuten gegen der Ehr die sie dem Heyl. Creuz beweist? Dann ob sie schon fünf oder sechs Lancken oder Spieß vnd ein togend Nägel anbetet will sie doch nit alle die Lancken / die man im Krieg führet/anbetten: noch alle die Nägel/ so inn der Eisen schmidt gemacht werden: noch alle die Schwämm/so an der See wachsen: noch alle die schmale Fürbücher/so den Eseln vorm Arß hangen: noch alle Krippen vnnnd Warren darauff die Pferd essen/wie sie alle die Kreuz/so man machen kan/lasset anbetten. Dann diß bißse dem Narren zu nahe geschoren.

Nicht desto weniger möcht jemand frembd nemmen/ ob dann alle andere Reliquien oder Heyligthumb gegen dem Mon gepist hetten / oder nicht redlich geboren weren weil sie nicht solches vorthails mögen genießsen. Da alle Gerten vnnnd Ruten / möchten gleichfalls solches Privilegium von rechts wegen heischen / zu Ehren der Ruten/darmit Christus gezeißelt worden: Vnd alle die Corden oder Strick zu ehren des Stricks / darmit er gebunden worden. Vnd alle die Hagdornen/zu ehren den Dornen/darmit er gekrönet ward. Aber sie mögen sich mit ihrer Porz vnnnd ihrem antheil zu friden setzen/dann sie sein nicht vertheilt worden. Vnd so die H. Kirch dem Kreuz einigen vorthail gönnet / das fleußt auß guter ihrer miltigkeit her: sie ist dem Haußvatter gleich/der sich nicht laßt so schäl ansehen/wann sie schon den leiften dem ersten vorzeucht: Sie thut es auß sonderlicher lieb/die sie zum gebildren Kreuz trägt. Welches sie deshalben höher ehrt/dann den Leichnam Christi selbst/welcher am Creuz gehangen hat: oder mehr dann sein Blut/das er am Kreuz vergossen hat. Dieweil man ja nicht sihet / daß man zur Ehr des Leichnams Christi alle Leichnam / viel minder

Kuß / Gerten/
Heulerstrick /
Dornen Heilig
thumb.

Ste ehre das
Creuz/ dann sie
creuzigt gern.

Der

minder
nams ver
alle Creu
bildungen
zu Ehren
hangen h

Ab
chen also g
ersachen.
lich solche
ser ein B
sal ansihet
stück Spe
von San
andern Le
beschiffen
newlich zu
ärgern bo
er hats der
Maecen ge
hett man i
ist auch ein
ding abgef
allen Altar
Herr mit e
wür/vnn
vor hinweg
den Hölls
auch das ze
macht hat
ken mag / d

Der Kö. Vienen wunder mit Kreuzen 194

minder alle Abbildnussen oder gleichnussen eines Leich-
nams verehrt vnnnd anbetet. Gleich wie man nicht allei-
t alle Kreuz / sonder auch alle figuren / gestalten vnnnd An-
bildungen des Kreuzes verehrt / anbetet / küßt vnnnd leckt /
zu Ehren des einziigen Kreuzes / daran sein Leichnam ge-
hangen hat.

Aber solches hat vnserer lieben Mutter der H. Kir-
chen also geliebt : Jedoch nicht ohne schwere gewichtige
ursachen. Dann die gestalt des Kreuzes hat vnzweiffen-
lich solche krafft / daß es der Teuffel für ein Mummel-
ser ein Buzenmann / ein Kinderschrecker vnnnd Schen-
sal anseheth / vnnnd fliecht darvor / wie ein Hund vor einem
stuck Specks. Wie man klärtlich in der gulden Jugend
von Sant Christoffel sehen mag : Ja auch inn hundert
andern legenden / da er etlichmahl bey nahe das Bruch
beschnitten hat / so bald man ein Kreuz gemacht hat. Ja
newlich zu alten Deting / hat Canisius dem Teuffel kein
ärgern bossen / als mit Crucifix / in reissen können. Dann
er hats dem besessenen Jungfräwlein stärs hinten an
Nacken gehalten / das hat dem Teuffel so weh gethan / als
hett man ihn an hals geschlagen. Ja das Crucifix
ist auch einmal der Stecken gewesen / damit man ihn gu-
ding abgeschmiert hat : Wie man dasselbig klärtlich an
allen Altaren vnnnd Proceffionen sehen kan / da vnser
Herz mit einem Kreuz vor der Höllen klopfend gemalt
wird / vnnnd da alle Teuffel / als ob sie besessen weren / dar-
vor hinweg lauffen. Das ist nemptlich die geißel / damit man
den Höllischen Hund auß der Kirchen treibet. Ja es ist
auch das zeichen / damit Gott Himmel vnnnd Erden ge-
macht hat / wie man inn allen Kirchen vnnnd Altaren se-
hen mag / da hebet er drey Finger auff / vnnnd machet ein

Ec tuj Kreuz

Krafft der Bild-
nuß des Kreuzes

Inn eisengreins
beid reibung vñ
Canisius Teuf-
fel austreiben.

Crucifix war der
Stecken / damit
Christus den
Teuffel ab-
schmiert.

Des Vierten Stucks Dritt Cap.

Esai. 40.
Durandus in
rationali dicit.
offic. tib. 5. rub.
quid sit officium.
Treyling ist ein
Mef dreyer fin-
ger breit.

Moses stab war
ein Kreuzstck.

Kreuz da er alle ding schuff. Vnnd das ist das jentig / so
Esaias sagen will nach der auflegung vnser lieben Mut-
ter der Heiligen Kirchen / da er sagt / Wer misset die Was-
ser mit seiner Faust / vnnd fasset den Himmel mit seiner
Spannen ? Wer begreiffet mit einem Treyling die Er-
de / wer hat die Berge vnd Bübel abgewegen ? Das ist
so viel gesagt / daß Gott mit dreym Fingern ein Kreuz
gemacht / da er Himmel vnd Erden geschaffen : Ja die
Heil. Kirch sagt auch das Moses mit eines Kreuzes ge-
stalt / inn der Wüsten hie bittere Wasser süß / vnnd Was-
ser auß einem Steinfelsen lauffen gemacht habe. Dann
ob schon die Schrift von keinem Kreuz / sonder schlech-
tlich von einem Stab da Moses mit an Felsen schlug / ver-
meldet : Jedoch hat diß vnser liebe Mutter die H. Kirch
also außgelegt / der meinung / daß Moses den Bischof-
fen nachgeschlagen / die mit ihrem Stab ein Kreuz ma-
chen / vnd also dem Volck den Segen geben. Sie hat
auch gedichtet / das ihentge / so ihre Thürpfosten mit
des Ofterlambs Blut bestreichen / ein Figur eines Kreuz-
es darüber machen / darvor der schlagend Engel vmb
des Kreuzes willen fürüber gangen : Wie das auß ihrer
sequenz (die sie auff den Kreuzstage / Inventio sancte
Crucis genennet / singet) hieoben ist erzähler worden.
Da beneben das ihentig / was Ezechiel vom Buchstaben
Tau vermelt / das ist / vom Zeichen oder Sigel / so an der
Aufferwehlten Stirnen gedruckt ward / da hat sie auch
ein Kreuz außgemacht. Dann ob wol der Buchstab
Tau / der Figur des Kreuzes nicht mehr / als ein Kaß ei-
nem Antvogel gleicher : weil das ein wort also **T** vnd
das ander so **†** geschriben wird : Dannoch nimpt sie es
so genaw nicht / man muß es den Warren durch ein
Wildgarn reutern / vnnd grob durch lassen lauffen / sie
mögen

Im 3. cap. bef. 2.
stucks.
Ezech. 9.
Tau ist in Hes
braisch so viel
als bey vns ein
zeichen / dan das
Ezechiel ein Tau
nennet das helffe
Johannes ein
sigel. Apoc. 7.

Da
mögen
viel dran
alle W
vnd Cor
heilig
deren :
Leib zub
deren :
Sohns
den fün
wasser w
das Sa
die Heil
den all
estione
borien /
kreuze st
stoß : Ja
sen vber
Wehrn
Geld / de
prangen
Eislin v
Röm. A
muß vbe
Ja
müßt sie
Wart
mer so v
Dar
ser liebe
daß sie a

Der Röm. Sinen wunder mit Kreuzen 105

mögen als dann bachen/wann sie wol wollen. Es ist je so viel dran daß man alle beschwerden vnd belesungen/ alle Wehungen vnd Benedeyungen/ alle Mysterien vnd Consecrationen mit Kreuzen machen muß. Die Heylig Weß ist auch voll Kreuz von einem ort zum anderen: beyweilen zwen beyeinander/ beides Seel vnd Leib zu bewaren/ vnd beydes Brot vnd Wein zu verändern: beyweilen drey zugleich/ zu Ehren des Vatters/ Sohns vnd Heyligen Geistes: zuweilen fünff/ zu Ehren den fünff Wunden Christi: desgleichen das H. Weißwasser wird mit Kreuzen gemacht: die Wachskerzen/ das Sals/ das Heilig Del/ die Palmen/ das Agnus Dei/ die Heilig Aesch vnd aller der Pfaffen Haußbrach/ werden all mit Kreuzen zur Welt gebracht. Inn allen Processionen muß das Kreuz vorgehen. Auff allen Eiborien/ Monstranzen vnd Sacramenthäuslin/ müssen kreuz stehen/ auff daß der Teuffel sein Raß nicht dreinstoß: Ja auff allen Altaren/ vnd Ostien/ an den Strassen/ vber allen Thoren vnd Kirchen/ auff Waffen vnd Wehren/ inn Blutsanen vnd Panern/ auch auff dem Geld/ dem Mammona iniquitatis, muß ein Kreuz prangen. Summa summarum das Kreuz ist ein rechts Eißlin vmb vñ vmb/ vñ der Nohrsinn in allen der Heyl. Röm. Kirchen Ceremonien. Da geschicht nichts/ es muß vberal im spiel sein.

In es solt ein alte Begin nicht ein fürzlin lassen/ sie muß sich gleich mit einem Kreuz segnen/ vnd Iesus Maria darzu sagen. Die Pfaffen vnd Mönch sind nit immer so vbel dran/ dz sie nit ein Kreuzer im Seckel hetten.

Darumb ist es ohn großwichtig vrsach nicht/ daß vnser liebe Mutter das Kreuz inn so grossen Ehren halt: daß sie auch vmb seiner willen drey oder vier Heiliger

Ec iiii tage

Thom. de Aquino in der Mes.
Gurdo de Monte Rochertij im buch Enchiridis sacerdot. oder der Priester handsbüchlin titel de Sacram. Euch. ca. 10. Behebet Durandum vñ Innocentium / diese legen diese Kreuz auch also auf.

Des Vierten Stucks Dritt Cap.

Erfindung vnd
erhöhung des
Kreuzes.
Secht das 16. c.
des 2. stucks.

tage ange stellt vnd gebotten hat. Als nämlich Inven-
tio Crucis, Rogationum, Exaltatio Crucis, vnd
andere dergleichen. Sie hat auch ein besondere Mess / die
sie Missam de sancta Cruce nennet / vnd ein Mess
ampt / Officium de sancta Cruce genanndt / Vnd
noch darzu hat sie auch geordnet vnd befohlen / das man
auff den Karfreitag nach dem Grünen Donnerstag dz
Kreuz stattlich vnd andächtig / auff der Erden / auff blo-
sen Knien herzu kriechend / solle anbetten / vnd alda ein
guts feisttes Opfer vnd milte Handreichung thun / zu
trost den armen Psaffen / damit sie auch mit kreuzern im
Seckel für ihren Feinden sich schirmen mögen. Darfür
hat sie ein grossen hauffen Ablass geschenecket denen / so es
andächtiglich thun. Dann sie acht vnd glaubt / das die
Kreuzgestalt nicht weniger krafft als das Blut Christi
Jesu / des Sohns Gottes habe. Dann schawet diß sind
die Wort / darmit sie das Kreuz consecrieren oder Wei-
hen laßt.

Kreuz Ablass.

Weihung vnd
einsegnung des
Kreuzes.

Oramus te Domine Sancte Pater, &c. vt di-
gneris benedicere hoc lignum Crucis tuae, vt sit
remedium salutare generi humano, sit soliditas
fidei, bonorum operum profectus, & redemptio
animarum, sit solamen & protectio, ac tutela
contra saeva jacula inimicorum, &c.

Das ist:

Wir bitten dich O Herz Gott Heyliger Vatter / das
du diß Holz deines Kreuzes also segnen wolst / das es
des Menschlichen geschlechts heilsame hülf / ein grunde
feste des glaubens / zunemmung der guten werck / vnd
erlösung der Seelen / vnser trost vnd schirm / auch bewa-
rung vor allen schädlichen pfeilen der Feinde seye / &c.

Consecration
des Kreuzes.
Das Crucifix er-
löset die Seelen.

Was soll man Christo Jesu dem Sohne Gottes
mehr

mehr können zuschreiben / zu hülf vñnd trost der Menschen, dann was vnser liebe Mutter die Heil. Kirch dem Creuss ock allhie zuschreibet? Ja alles was Christus jemahls gethan / vñnd alles was man guts erdencken kan / das hat sie gleich der Figur vñnd dem zeychen des Creukes zugeeygnet. Dann damit man nicht meine / wir reden auß einem hohlen Hasen / so seind diß ihre eygene wort. *Ilta suos fortiores, Semper facit & victores, Morbos sanat & languores, Reprimit Demonia, Dat Captivis libertatem, Vitæ confert novitatem, Ad antiquam dignitatem, Crux reduxit omnia. O crux lignum triumphale, Mundi vera salus vale, Inter ligna nullum tale, Fronde, flore, germine Medicina Christiana, Salva sanos, & gros sana. Quod non valet vis humana, Fit in tuo nomine, &c.*

Das ist:

Diß Creuz macht stärker seine Leut
Vnd macht sie sighafft jederzeit!
Heyle Krancken hilfft den Schwachen:
Vertribt die Teuffel, Esangne es sezet!
Ein neues Leben es verleyhet!
Diß Creuz kan alles gang machen.
O Triumphierend Holz voll Ehr!
Du wares Heyl, Goet gult dich sehr!
Rein Holz wird dir gleich gefunden:
Weder an Zweigen / Frucht noch plüß:
Die Chrißlich Arzney du bist:
Darumb bewar die Esunden:
Heyl die Darnellen, vns all erhalte.
Dann was mit dem des Menschen Gewalt
Das geschicht durch deinen Namen /
Dem preihen wir allsamen.

Des Creuzes
trafft.

Cc v

Bv

Des Vierten Stuck's Dritt Cap.

Sehet hie könd ihr sehen/das Christus Jesus von seinem Ampt abgesetzt / vnd sein macht dem hölzinen kreuz zugelegt ist. Also das nicht vmbsonst/die Catholische Sinder vnserer Mutter der H. Kirchen / Leibeygene vnd Schlawen des Kreuzes sich nennen : Als da sie also singen.

Ein Tod Crucis
ist das leben.

Servi Crucis, Crucem laudent, Qui per Crucem sibi gaudent, Vitæ dari munera. Dicant omnes, dicant singuli: Ave salus totius sæculi, Arbor salutifera.

Das ist :

Lobet das Kreuz mit reichem schall /
Ihr Knecht des Kreuzes allzumal /
Dann es gibt euch das Leben.
Sag jeder / sagt all inn gemein :
Gehehrt seit der Welt Heyl allein /
O Heylsam Bäumlein eben.

Derhalben so ist es auch kein wunder/das sie es so andächtiglich anrufft / vnd bitt das es vns vor allem vnglück wolle bewahren. Auch mit heller stimme rufft:

Ecce lignum Crucis, Venite Adoremus. Das ist:

Seht hie des H. Kreuzes Stamm / Kompt her laßt vns betten an. Item: O crux spes vnica, Auge pijs Iuliam, Dona Reis veniam. Das ist: O Heil. Kreuz / vns einige hoffnung vnd zuversicht / vermehre den Gotslofigen die Gerechtigkeit / vnd vergib den Sündern alle ihre Sünde.

Kreuzhoth ver-
gibt die Sünde.

Es ist auch kein wunder/das sie das Crucis so freudlich zu ihr schmuckt vnd truct / wie ein Aff seine Jungfer so sie es doch anspricht vnd lobt/als ob es grossen verstand hette. Dann wann sie es liebelt vnd dankelt/ sagt vnd singt sie also :

Dulce lignum, dulces clavos, dulcia ferēs pondera. Quod solum fuisti dignū, sustinere Regem cœlorum & Dominum.

geh / we
Vnd auf d
hie M. Ger
sey: Welch
fern von m
des Creuce
nicht die ver
vnd das E
(Dann diß
stand) son d
dung des H
die H. R. S
len / das m a
findig mit a
hes sperren
teimm Par
Kreuz wolle
ders: daß a
kreuz dar au
durchs freu
stüg war v
der Galgen
ten der H. S

Das ist:

O süßes Holz/ O Tägelsüß/
Die den Säseken hast getragen:
O Herzliches Holz sey offft gegrüßt/
Welches allein theilt behagen/
Das an dich ward geschlagen
Des Himmels Herz mit plagen.

Heilig süßholz.

Mit andern liedlin mehr / die all auff dieselb weiß
gehñ / welche sie inn der Kreuzwechen andächtig singt.
Vnd auß daß sich niemand dessen verwundere/ so beweist
hie M. Gennan/ daß diß alles auß die Schrift gegründet
sey: Welches er mit disen wortē Pauli befestiget: Es sey
fern von mir/ daß ich mich etwas anders rühme / dann
des Creuges Christi: Dann bey diesem Kreuz versteinet er
nicht die versönung vnd Seligkeit/ so vns durch den Tod
vnd das Leiden vnser H. Erren Christi erworben ist/
(Dann diß ist ein Hugonotischer vnd Lutherischer ver-
stand) sonder allein die gestalt. Form/ Figur/ vnd anbil-
dung des Kreuzes / gleich wie solches vnser liebe Mutter
die H. Röm. Kirch außgelegt hat/ auch geordnet vnd besoh-
len/ daß man diese wort Pauli auß den tag der Kreuzer-
findung mit außgespärter Käle vber die Bildnuß des Kreu-
zes sperren soll. Auch ist wol zuvermuthet/ daß diß der rech-
te sinn Pauli gewest sey: Dann sonsten/ so ers/ wie es die
Keger wollen außlegen solt verstanden habē/ was solt an-
ders/ daß allerley anfechtung/ beirübnuß/ verfolgung vñ
kreuz dar auß folgen? welcher vnraht aller miteinander
durchs kreuz Christi Jesu angezeigt wird. Dañ die Kreu-
zfüg war vñ schändlichst vñ verfluchtest Tod/ wie bey vns
der Galgen ist. Fürwar vnser M. Gennan/ vñ die Prela-
ten der H. Kirchen/ haben kein hoffart in solchem schmä-
lichem

Galat. 6.

Als ob des Kreu-
zes Stammes/
für sie gelitten
hett.

Romanischen stea-
ben allein das
hüßlin Kreuz/
das rechte Kreuz
lassen sie den
Kegern.

Gal. 3.
Deut. 21.

ap.
Jesus von sei-
dlichen treu
tholische
begehene vnd
da sie also
ui per Cru-
Dicant o-
s fac culi. ar.
ll/
/
/ hie es so
vor allem
ie rüßt:
us. Das ist
mpf her last
Auge pijs
Kreuz/ vnser
den Gott
Sändern alle
teif: so freunt
eine Jungent
offen verstand
sagt vnd singt
sondera. Qued
& Dominan.
Das

Des Vierten Stück's Dritt Capitel.

Das Rb. Wdr,
Dergeschrey.

lichem Creuz/ sonder sie gönnen es den Kettern vñ Euan-
gelischen sehr gern: vber welche sie dann gemeinlich ruf-
fen/ Crucifige, Crucifige, Gehengt/ Gehengt. Aber die
gestalt vnd das Heylig zeychen des Creuzes in Gold oder
Silber gefast/ ist die einzige hoffnung/ trost vnd zuversicht
der H. Röm. Kirchen/ vñnd aller ihrer lieben getrewen.
Dann solches trägt ihren gute Renten ein/ vñnd macht
ein feiste helle Kuchen vnd wolgespickte Tafel. Darumb
muß man Paulum daselbst also verstehn/ daß sein Text
mit vorgemelten Lobgesungen der H. Kirchen vber ein-
stimme/ wie der Bettlerdanz auff Krucken zur gebroche-
nen Leiren.

Das Spiegelgesch-
tend Kreuz.

Belangend aber das M. Gentian sich hie erzürnet/
vñnd vber die Ketzer tobt vñnd sagt / daß es ein Teuffel-
lich gespörr sey/ daß sich die Ketzer nicht scheuen zufragen/
Ob man wann man ein zeychen des Creuzes mit dreyn
Fingern macht/ die Mucken wölle verjagen? daran thut
er ihme meines bedunckens/ selbst groß vnbill an/ daß er
sich also entrüstet. Dann so man die Teuffel mit dem
zeychen des Creuzes kan vertreiben / was wunder solts
dann sein / daß man nicht auch die Mucken oder Flie-
gen/ so doch kömmerlich den Teuffeln inn bosheit zuver-
gleichen/ darmit könte verjagen? wiewol die losen Flie-
gen manchmahl das Sacramenthäußlin/ ja ihren Gott
selbsten/ der darinn wohnet/ sehr vnverschamt dörfen be-
schmeissen: vñnd die liebe Herlin wann sie vber ihren
Memento vñnd Secreten entschlaffen/ inn ihrer tief-
fen andacht verstoren/ vñnd sie für ein Dominus vobi-
scum, im Traum ein Traumpff außschreiben machen/
oder für ein Gloria ihrer Kellerin Glarg ruffen. Jedoch
ist dieser vnverstand der Mucken mit den Teuffeln nicht
zuvergleichen / eben so wenig/ als der Nonnen Kloster-
sch.

Aber Schwerlich
den König der
Mucken genant
Beetichub ver-
sagen.

sch. W
hie also
ren ist h
cken/vb

Di
dern dar
andern
stoben
mit nich
geschrib
halben w
man zu
geweck
ben/sam
sie kein
Murnan
sampr d

Von
lung ihr
Jasor
2

S
vñfer E.
angebet
kitten w

sch. Aber ein Eifertige Schnack hat vnsern Gentianum
hie also bestochen/ daß er mit vorgedachten zornigen wor-
ten ist herauf gefahren : darumb verzicht ihm die Mu-
cken/ vber ein Jar bringet er Brämen.

Düm von den stiegen/ stiegt er wider auff die Bilder/
dern dann er nicht vergessen kan : vnnnd will sie auß dem
andern Nicenischen Concilio beweisen. Dieweil wir aber
hieben genug darvon gesagt / so wöllen wir den Leser da-
mit nicht weiters bemühen noch auffhalten. Dennach
geschriben stehet. Man soll die Todten lassen ruhen. Der-
halb will ich die sechs vnnnd vierzig Fuder Bilder / die
man zu S. Gallen auff dem Pruel verbrandt / vnauff-
geweckt lassen / Requiescant in pice, im schebigen le-
ben/ sampt dem Zeckle must inn Dfen : Dann da stechen
sie kein Würm mehr vnd dörfen keins Rauch saß/ welches
Murnar inn die Betlerstub inns Spital vermacht hat/
sampt dem Altarstein für ein Herdplat.

Droben im 11.
ca. des 2. stuck.

Im Buch vom
Testament des
Mof.

Das Vierdte Capitel.

Von Anruffung der Heiligen / vnnnd aufsthei-
lung ihrer Aempter vnd Officien im Rō. Dienentorb:
Insonderheit aber auch von vnser L. Frauen von
Loreto: vnd dann ferner/ wie sich die Ca-
tholischen vnd Heyden mit ein-
ander vergleichen.

P Erners vom Anbetten der Stummen Bilder
schreiter er zur anruffung der verstorbenen Hei-
ligen/ so im Himmel seind / vnd sagt / daß sie von
vnser L. Mutter der H. Kirchen/ nicht als Götter werden
angebettet: Sonder man bett sie allein / daß sie für vns
bitten wöllen. Dann obs schon war ist/ das/ wie Pau-
lus